

# Das Heywinkel-Haus in der Fachliteratur

Heywinkel  
Haus gemeinnützige  
GmbH   
Alten- und Pflegeheim

## Aus dem Vorwort

Das vorliegende Buch gibt einen ausgezeichneten Überblick über die in Deutschland gegenwärtig realisierten Varianten des Versorgungsmodells der Pflegeoase. Es berichtet fundiert und anschaulich über den Hintergrund alternativer Konzeptionen ebenso wie über die Ergebnisse einschlägiger Evaluationsstudien. Die einzelnen Beiträge tragen - einer ersten wichtigen Intention des Buches entsprechend - erheblich zu einer Versachlichung der Diskussion des hier in Frage stehenden Versorgungsmodells bei.

Die in mehreren Kapiteln des Buches getroffenen Aussagen zur Lebensqualität bei Demenz, zu Möglichkeiten und Anforderungen der Gestaltung sozialer und räumlicher Umwelt, zu ethischen, medizinischen und rechtlichen Aspekten stehen nicht nur unter der weiteren Zielsetzung einer inhaltlichen Positionierung der Autoren, sie erlauben dem Leser darüber hinaus, sich hinsichtlich der im individuellen Falle optimalen Betreuung und Versorgung schwer demenzkranker Menschen ein fundiertes eigenes Urteil zu bilden.

Insgesamt ist das vorliegende Buch für Menschen, die sich über Möglichkeiten der Betreuung und Versorgung bei schwerer Demenz näher informieren wollen, ein sehr großer Gewinn. Gleiches gilt für die auf dem Gebiet der Demenz professionell, ehrenamtlich oder familiär engagierten Menschen sowie für Entscheidungsträger und Wissenschaftler: Auch diese werden das konzeptionell sehr überzeugende, empirisch reichhaltige und ethisch anspruchsvolle Buch mit großem Gewinn lesen.

Heidelberg,  
im Oktober 2012

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse,  
Direktor des Instituts für Gerontologie,  
Universität Heidelberg

PFLEGE

Hermann Brandenburg | Renate Adam-Paffrath (Hrsg.)

## Pflegeoasen in Deutschland

Forschungs- und handlungsrelevante Perspektiven  
zu einem Wohn- und Pflegekonzept für Menschen  
mit schwerer Demenz

S

schlütersche

Schlütersche Verlagsgesellschaft, 30173 Hannover • Erschienen 2013

**Auszug aus der Einleitung**

[...] Elke Hotze und Marlies Böggemann evaluierten die Tagesoase »Heywinkelhaus« in Osnabrück als beschützenden Wohnbereich. In der Gesamtbewertung kommen die Autorinnen zu dem Schluss, dass diese Wohnform positive Effekte auf die QoL von MmsD hat.

Die Vermeidung von Isolation, die Erhöhung des allgemeinen Wohlbefindens der Bewohner mit schwerer Demenz in der Tagesoase wird von Angehörigen als wichtiges Qualitätsmerkmal zur QoL genannt. Die Gemeinschaft wird für die Bewohner höher bewertet als der Anspruch auf Privatsphäre. [...]

## 10 DER BESCHÜTZTE WOHNBEREICH FÜR MENSCHEN MIT SCHWERER DEMENZ IM HEYWINKELHAUS OSNABRÜCK

Elke Hotze, Marlies Böggemann

### 10.1 Idee und Konzept des Beschützten Wohnens im Alten- und Pflegeheim Heywinkelhaus

Das Wohnkonzept »Beschütztes Wohnen« der stationären Altenpflegeeinrichtung Heywinkelhaus Osnabrück zielt auf Menschen, die an einer weit fortgeschrittenen Demenz leiden und darüber hinaus stark in Ihrer Bewegung eingeschränkt sind. Diese Zielgruppe zeichnet sich im Kontext stationärer Versorgung häufig dadurch aus, dass sie sehr zurückgezogen in ihren Zimmern lebt. Eine gezielte verbale Kontaktaufnahme zu Pflegenden oder Angehörigen ist aufgrund der starken kognitiven Einschränkungen sowie der eingeschränkten Alltagskompetenz zumeist nicht mehr möglich. Damit sind diese Bewohner häufig einer engmaschigen Aufmerksamkeit entzogen.

Ausgehend von dieser, in der praktischen Arbeit der Einrichtung gereiften Erkenntnis, ist die zentrale Idee des Wohnkonzeptes der Benachteiligung dieser Bewohnergruppe entgegen zu wirken. Die Zielset-

zung besteht darin, den schwer von Demenz betroffenen Menschen mehr Teilhabe am Gemeinschaftsleben, also mehr Kontakt zu Pflegenden und Mitbewohnern in der Einrichtung zu ermöglichen und sie vor weitgehender Isolation im Einzelzimmer zu bewahren. Zudem sollen durch den verstärkten Kontakt die z.T. nicht mehr verbalisier- oder anders zu verdeutlichenden Bedürfnisse der Bewohner zeitnah erfasst und beantwortet werden.

Das Beschützte Wohnen im Heywinkelhaus Osnabrück lässt sich dem Typus einer sogenannten Tagesoase zuordnen. Das heißt im Gegensatz zum Modell der klassischen Pflegeoase, bei dem die Bewohner tags wie auch nachts in einem Gemeinschaftsraum verbringen, werden die Bewohner im Heywinkelhaus in der Regel nur tagsüber gemeinsam in einem Raum betreut bzw. können jederzeit bei Bedarf in das nahe gelegene jeweils individuelle Bewohnerzimmer gebracht und dort betreut werden. Hierdurch soll jedem Bewohner die Möglichkeit gegeben werden, sich aus der Gemeinschaft auch zurück zu ziehen.

Das Konzept des Beschützten Wohnens (vgl. Heywinkelhaus o.J.) wurde maßgeblich durch die Pflegedienstleiterin der Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit den Trägervetretern und den Pflegemitarbeitern des Heywinkelhauses erarbeitet und 2009 umgesetzt. [...]

**Auszug aus den Abschlussbemerkungen**

[...] Das Heywinkelhaus Osnabrück setzt mit dem Konzept des Beschützten Wohnens aus Sicht der Begleitforschung die Prämissen einer bewohnerorientierten individuellen Versorgung für Menschen mit Demenz weitgehend gut um. Der besondere Vorteil des Konzeptes liegt in der vorgehaltenen Doppeloption, die den Bewohnern sowohl Rückzug als auch Gemeinschaftserleben ermöglicht sowie in der grundsätzlich flexiblen Handhabung der Konzeptbestandteile durch die beteiligten Akteure.

Der Artikel umfasst 18 Seiten.

Die Autorinnen Prof. Dr. Elke Hotze und Marlies Böggemann  
von der Hochschule Osnabrück  
(Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)

haben das „Beschützte Wohnen“ im Heywinkel-Haus  
über einen längeren Zeitraum wissenschaftlich begleitet.